

# New Hollywood

Als Ende der 1940er Jahre Paramount einen wichtigen Anti-Trust-Prozess verlor, war dies Auslöser für den Verkauf von Kinoketten durch die Studios. Dadurch verloren sie zwar einen Vertriebskanal, ermöglichten sich so aber den Einkauf in Fernsehanstalten. In den nächsten Jahren produzierte Hollywood immer stärker für das Fernsehen, entsprechend dem geänderten Zuschauerverhalten, das immer weniger Interesse am Kino zeigte. Das Kino-Einspiel der Hollywood-Studios sank dagegen kontinuierlich.

Mit dem Erfolg solcher Filme wie *Bonnie and Clyde* (1967), *The Graduate* (1968), *The Wild Bunch* (1969) oder *Easy Rider* (1969) kündigte sich eine neue Generation von Regisseuren an, die ihre ersten Filme außerhalb des Studiosystems produzierten. Sie waren mit den Klassikern des Hollywood-Kinos groß geworden, hatten meist an Filmhochschulen studiert. Ihr Mut, neue Erzähl- und Darstellungsformen zu erproben, und ihre klar konzipierten Genrefilme brachten den Hollywood-Kinos am Ende wieder Blockbuster-Erfolge ein, die zu einer Rückbesinnung auf das Kino führten. Diese Entwicklung, deren Anfang man oft irrtümlicherweise auf 1975 und das Erscheinen von Steven Spielbergs *Jaws* datiert, umfasst die Jahre 1967 bis 1976. Man nennt sie *New Hollywood*, ihre jungen Regisseure bezeichnete man als *movie brats*.

Literatur: Bernardoni, James: *The new Hollywood. What the movies did with the new freedoms of the seventies*. Jefferson, N.C.: McFarland 1991. – Lewis, Jon (ed.): *The New American Cinema*. Durham/London: Duke University Press 1998. – Prinzler, Hans Helmut / Jatho, Gabriele (Hrsg.): *New Hollywood, 1967-1976. Trouble in Wonderland*. Berlin: Bertz 2004.

## Referenzen

[movie-brats](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/n:newhollywood-272>

Last update: **2011/07/20 19:33**

